

**21.3901****Motion Hess Erich.****CO2-arme Stromproduktion
mit Kernenergie****Motion Hess Erich.****Produire de l'électricité
avec moins d'émissions de CO2
grâce à l'énergie nucléaire**

CHRONOLOGIE**NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 06.06.23**

Hess Erich (V, BE): Ich habe eine ganz einfache Forderung, das ist, Artikel 12a des Kernenergiegesetzes zu streichen. Dieser Artikel verbietet den Bau von neuen Kernkraftwerken.

Wir wissen, wir haben zu wenig Strom. Wir wissen, wir haben gerade im Winter zu wenig Strom, und diese Lücke können wir nur schliessen, wenn wir Kernkraftwerke der neuesten Generation bauen. Kernkraftwerke sind nicht mehr so gross und riesig wie jene, die vor fünfzig Jahren gebaut wurden und die wir heute noch haben. Kernkraftwerke sind heute viel effizienter. Sie können auf wenig Platz und auf bestehenden Kernkraftwerksgeländen gebaut werden. Man kann heutzutage sogar die alten Brennstäbe weiterverwenden und sie in den neuen Kernkraftwerken einsetzen. Die Effizienz ist riesig.

Sie wollen immer alles elektrifizieren: Stromautos, Elektroheizungen, Wärmepumpen und, und, und. Das braucht immer mehr Strom. Deshalb müssen wir die Stromlücke im Winter zwingend schliessen, und das ist nur über die Kernkraft möglich.

Es kann nicht sein, dass die Politik ein Technologieverbot unterstützt. Ein Technologieverbot hat nichts in einem Gesetz zu suchen. Ich sage mit diesem Vorstoss nicht, dass ein Kernkraftwerk gebaut werden muss. Ich sage nur, dass das Technologieverbot für die Kernkraft aufgehoben werden soll, damit es einem Investor möglich wäre, ein Kernkraftwerk zu bauen.

Die Solaranlagen und Windkraftanlagen, die wir haben, sind ja vielleicht den Sommer hindurch gut. Sie produzieren im Sommer viel zu viel Strom – Strom, der im internationalen Strommarkt verschenkt wird, sprich nichts kostet. Die Betreiber von grossen Wasserkraftwerken können Gratisstrom aus dem Ausland beziehen und so ihre Speicher füllen, und nachher, im Winter, können sie natürlich den Strom verkaufen. Aber im Winter haben wir zu wenig Strom.

CO2-neutraler Strom: Sie sprechen immer von CO2, CO2, CO2 – Kernkraft ist CO2-neutral. Deutschland hat seine Kernkraftwerke gerade eben ausgeschaltet. Es schaltet seine Gas- und seine Kohlekraftwerke jetzt wieder ein und betreibt diese wieder. Das ist ganz sicher nicht CO2-neutral. Zudem wollen wir doch nicht eine Verschandlung unserer ganzen Landschaft, indem wir Windräder und Solaranlagen überall in die Berge stellen.

Deshalb: Nein zu einem Technologieverbot. Ich bitte Sie, diese Motion anzunehmen.

Rösti Albert, Bundesrat: Der Bundesrat stützt sich zur Beurteilung dieser Motion auf die Abstimmung vom 21. Mai 2017. Die Stimmbevölkerung hat damals einem schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie zugestimmt. Ich glaube, das Parlament hat hier im Unterschied zum Ausland einen guten Weg gefunden, indem es beschlossen hat, dass Betriebsbewilligungen aufrechterhalten werden, solange die Kernkraftwerke sicher sind. Das ist von grosser Bedeutung. Andere Länder haben das nicht und haben vorzeitig abgeschaltet; Sie haben Deutschland erwähnt, Herr Nationalrat Hess. Ich darf Ihnen sagen, dass sich die Werke, aber auch das Bundesamt für Energie darauf ausrichten, dass wir sie mindestens sechzig Jahre laufen lassen können, damit wir die Lücke nicht noch vergrössern. Gleichzeitig macht das Bundesamt für Energie ein Technologiemonitoring, mit dem sich die zukünftigen Technologien verfolgen und allenfalls, wenn sich diese in eine gewisse Richtung entwickeln würden, gewisse Vorschläge machen liessen. Ich habe immer betont, dass ich technologieoffen



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2023 • Sechste Sitzung • 06.06.23 • 08h00 • 21.3901
Conseil national • Session d'été 2023 • Sixième séance • 06.06.23 • 08h00 • 21.3901



bin. Heute gilt aber für den Bundesrat der Entscheid der Stimmbevölkerung. Er bittet Sie entsprechend, diese Motion abzulehnen.

Was den Winterstrom anbelangt, haben wir ja soeben den "Wind-Express" beschlossen, das sollte 1 Tera-wattstunde Winterstrom ergeben oder 600 Megawatt Leistung. Wir haben den "Solar-Express", das sind 2 Terawattstunden. Wir haben die fünfzehn Wasserkraftwerke, die 2 Terawattstunden produzieren werden. Wir hätten dann, wenn wir das in nächster Zeit forcieren, 5 Terawattstunden. Es braucht noch einen, ich würde jetzt auf Berndeutsch sagen, Riesen-"Hoselupf", dass das realisiert wird. Es sind aber letztlich die einzigen Technologien, die in Kürze, also in fünf bis zehn Jahren, realisiert werden können, damit wir sehr rasch aus der drohenden Mangellage herauskommen. Wir haben dann den Mantelerlass, der jetzt beraten wird, und ich denke, wir sollten uns auf diese Massnahmen konzentrieren und deshalb im Moment diese Motion ablehnen.

Egger Mike (V, SG): Geschätzter Herr Bundesrat, Sie haben die Windkraft angesprochen. Ich möchte von Ihnen wissen: Ist es korrekt, dass alleine aufgrund der Zuwanderung die Windkraft, die wir zubauen, nicht ausreichen wird, um den Mehrverbrauch zu decken?

Rösti Albert, Bundesrat: Es ist klar: Jeder zugewanderte Bürger braucht auch seinen Strom. Die Frage ist, wie viel wir zubauen. Dieses Terawatt bringt uns aber sicher einmal eine gewisse Menge an zusätzlichem Winterstrom.

Hess Erich (V, BE): Herr Bundesrat, sehen Sie das nicht ein wenig durch die rosa Brille? Können Sie mir garantieren, dass wir in Zukunft keine Probleme mit dem Strom bekommen, wenn wir keine Kernkraftwerke haben?

AB 2023 N 1137 / BO 2023 N 1137

Rösti Albert, Bundesrat: Ich glaube, ich bin nicht dafür bekannt, die Energiepolitik durch die rosarote Brille zu sehen. Die Herausforderung ist natürlich riesig. Leider sind wir auch im nächsten Jahr nicht einfach auf der sicheren Seite, was eine mögliche Mangellage anbelangt. Deshalb plädiere ich ja, wie ich seit je sage, für ein System, in dem es kurz- und mittelfristige Massnahmen gibt. Daran arbeiten wir, ich habe die Massnahmen erklärt. Es gibt auch die langfristigen Massnahmen, und hier sage ich offen, dass es, langfristig gesprochen, also 20 Jahre plus, vermesssen ist, heute zu sagen – das haben wir in den verschiedenen Jahren immer wieder erlebt –, was in 15 Jahren sein wird, welche Technologie dann die genau richtige ist, wie der Strommix dann genau aussieht. Wir haben uns jetzt vielfach im Strompreis, im möglichen Angebot, in der möglichen Entwicklung getäuscht. Deshalb sehe ich es nicht durch die rosarote Brille, was die Zukunft anbelangt, sondern habe eine gewisse Demut. Wir müssen uns jetzt rasch auf die Massnahmen konzentrieren, zugleich aber auch für die Zukunft offen sein.

Bühler Manfred (V, BE): Herr Bundesrat, Sie stützen die Ablehnung der Motion auf die Respektierung des Volksentscheids von 2017. Allerdings war damals von Ihrer Vorvorgängerin gesagt worden, man könne die AKW getrost abschalten, weil man in Europa sowieso genug Strom habe. Dem ist heute nicht mehr so. Wurde die Bevölkerung nicht über den Tisch gezogen?

Rösti Albert, Bundesrat: Ja, Sie kennen die damalige Argumentation. Ich glaube, das wollen wir nicht wiederholen. Wir müssen uns auf die heutige Situation ausrichten.

Die heutige Situation ist so, ich wiederhole das nochmals, dass wir im Strombereich eine Knappheit haben. Deshalb haben wir verschiedene Massnahmen getroffen, Reservekraftwerke aufgebaut, und wie ich gesagt habe, wir müssen jetzt Vollgas geben. Da bitte ich auch Sie, mit dem Mantelerlass mitzuhelpen, sodass wir diesen wirklich annehmen können. Dort geht es um Produktion in allen möglichen Bereichen: Biogas, Solar – alpine Solaranlagen und Solar in der Fläche –, Wind und Wasser.

Wie gesagt, in den nächsten fünf bis zehn Jahren können wir das Stromproblem über diesen Weg lösen. Dann braucht es einen weiteren Schritt, dazu werden wir hier sicher noch intensive Diskussionen haben.

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2023 • Sechste Sitzung • 06.06.23 • 08h00 • 21.3901
Conseil national • Session d'été 2023 • Sixième séance • 06.06.23 • 08h00 • 21.3901



Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 21.3901/26964)

Für Annahme der Motion ... 57 Stimmen

Dagegen ... 130 Stimmen

(2 Enthaltungen)